



Das Trifolium der Stadtgarde ließ sich die Aufregung nicht anmerken und feierte ausgelassen mit zahlreichen Jecken. (Foto: Nicolai)

Das war so ein schöner Tag

Prinz Frank I., Bauer Mathias und Jungfrau Steffi proklamiert

Von MELANIE NICOLAI

KERPEN-TÜRNICH. Mit ohrenbetäubendem Jubel empfangen die Jecken in der Erft Halle das neue Dreigestirn des Festkomitees der Stadt Kerpen. Das Publikum schwenkte unzählige Fähnchen mit den Gesichtern von Prinz Frank I. (Frank Hamacher), Bauer Mathias (Mathias Knaak) und Jungfrau Steffi (Stefan Wimmer), als diese auf dem Weg zur Bühne Strüßje warfen und Bützje verteilten. Das Tambourcorps Edelweiß Kerpen sorgte dafür, dass es während der Proklamation in der Erft Halle auch musikalisch brodelte.

Gegen 21 Uhr proklamierte Festkomiteepräsident Otfried Loeber das Trifolium, bevor Bürgermeisterin Marlies Sieburg mit den Worten „Schmucke Kerls im besten Alter, so lass' ich sie gern schalten und walten“, den symbolischen Stadtschlüssel übergab. Begeistert riefen einige aus dem Publikum auch immer wieder laut „Williii“, als Loeber Willi Faßbender und Walter Por-

schen als Prinzenführer vorstellte.

Prinz, Bauer und Jungfrau plagte vor dem großen Auftritt das Lampenfieber. Im März 2009 hatten sich Hamacher, Knaak und Wimmer als Mitglieder der Stadtgarde dazu entschlossen, sich als Dreigestirn zusammenzutun. „Wir haben dem Augenblick das ganze Jahr über entgegengefiert“, berichtete Ihre Lieblichkeit Steffi. „Jetzt bin ich ein bisschen nervös.“ Auch Prinz Frank I. gab zu: „Wir sind alle aufgeregt. Wenn man plötzlich selbst so im Mittelpunkt steht, ist das schon etwas anderes. Obwohl ich selbst Wiederholungstäter bin.“ Hamacher hatte schon einmal ein Dreigestirn als Adjutant begleitet.

Ihren Einzug auf die Bühne genossen die drei Majestäten jedoch sichtlich. Prinz Frank I. verteilte kräftig Bützje, tanzte auf Stühlen und brach in herzliches Lachen aus, als ihm jemand aus dem Publikum etwas ins Ohr sagte. Auch Jungfrau Steffi und Bauer Mathias schienen die Aufregung beim

Bad in der Menge schnell vergessen zu haben und strahlten bis über beide Ohren. Singen, so wie viele Dreigestirne, wollten sie jedoch nicht. Dazu fehle ihnen das Talent, gaben sie freimütig zu. Stattdessen begeisterten sie ihr Publikum mit einer Choreographie, die sie mit der Trainerin der Stadtgarde, Angela Lexa, einstudiert hatten.

Statt Mottolied ein toller Tanz

„Unser Bauer tat sich ein bisschen schwer. Am Anfang war er noch unser Bewegungslegastheniker“, stichelte Prinz Frank I. Doch als es soweit war, machte auch Bauer Mathias beim Tanz eine gute Figur. Zum „Fliegerlied (So ein schöner Tag)“ von Tim Toupet breiteten die Majestäten ihre Schwingen aus oder machten sich groß wie eine Giraffe. Das Publikum verlangte eine Zugabe.

Auch das Motto des Trifo-

liums stieß auf große Zustimmung. „Wir haben gedacht, sind wir doch schlau, machen wir das Motto „Bauer sucht Frau“, scherzte Prinz Frank I., bevor er das wirkliche Motto für die diesjährige Session verkündete: „Mir drei un alle, die hück he vüre ston, freu'n sich mit üch durch dä Fastelovend zo jonn. Ob Festkomitee, Garde, FC oder Verein, bis Äschermittwoch stimmt alle mit uns ein: Dreijmol Kerpen Alaaf!“

Alle drei sind Fans des 1. FC Kölns, Hamacher besitzt sogar eine Dauerkarte. „Die anderen beiden nicht – wir brauchten das Geld fürs Dreigestirn“, scherzte Adjutant Uwe Porschen.

Zu guter Letzt gab die CDU-Landtagsabgeordnete Rita Klöpfer zu verstehen, sie sei fast neidisch auf die hübsche Jungfrau und begutachtete die Waden des Prinzen, die zumindest keine „Schwefelhölzchen“ seien. Auch mit der „gestandenen Figur“ des Bauern war sie zufrieden und lud das Trifolium zum „Närrischen Landtag“ im Februar ein.